

**Regierung von Oberbayern**  
**Maximilianstraße 39**  
**80538 München**

**St2080 Markt Schwaben – Ebersberg Ortsumfahrung Schwaberwegen**

**Einwendung zum Planfeststellungsverfahren**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Wahrnehmung meiner Beteiligungsrechte im oben genannten Planfeststellungsverfahren wende ich mich mit Nachdruck gegen den geplanten Bau der Umgehungsstraße von Schwaberwegen und Moos und erhebe als persönlich Betroffener folgende Einwände:

1. In Zeiten des fortschreitenden Klimawandels sollte uns allen Bewusst sein, wie wichtig **Wald als CO<sup>2</sup>-Speicher** ist. Die hohe Konzentration von CO<sup>2</sup> in unserer Atmosphäre beschleunigt nachweislich den Klimawandel. Die Umgehungsstraße von Schwaberwegen und Moos wird durch den Ebersberger Forst verlaufen. In dem betroffenen Waldstück herrscht eine gewachsene Waldstruktur von 80-120 jährigem Buchen und Eichen. Auch wenn die Fläche, für die Straße zu rodende Waldstück, an andere Stelle wieder aufgeforstet werden sollte, gibt es eine diskrepant von den besagten 80-120 Jahren die wir auf den CO<sup>2</sup>-Speicher verzichten müssen. Dies können wir uns aber nicht mehr leisten. Wir benötigen bereits jetzt jedes Waldstück um den Klimawandel von dem ich und meine Kinder bereits jetzt betroffen sind, entgegenzutreten und zu entschärfen.
2. Ich bin durch den Menschen beschleunigten Klimawandel betroffen. In dieser Zeit sollten wir den Ausstoß von CO<sup>2</sup> reduzieren. Durch die geplante Umgehungsstraße wird aber der **CO<sup>2</sup>-Ausstoß erhöht**. Dies kommt dazu, dass auf der Umgehungsstraße mit höheren Geschwindigkeiten gefahren werden

## Einwände gegen die Umgehungsstraße von Schwaberwegen und Moos

darf als auf der Ortsdurchfahrtsstraße. Durch die erhöhte Geschwindigkeit/Kraftstoffverbrauch kommt es zu einem höheren CO<sup>2</sup> Ausstoß. Wir sollten aber alles unternehmen um den CO<sup>2</sup>-Ausstoß zu reduzieren.

3. Es kann nicht sein, dass der Verkehrsfluss als oberste Wichtigkeit mir mein Recht auf eine intakte Umwelt nimmt. Es kann nicht sein, dass den Bürgern nicht das Recht auf eine Unantastbarkeit ihrer Werte, ihrer Wälder zugestanden wird. Es ist das Recht von uns Bürgern, dass unsere Lebensgrundlagen geschützt werden. Saubere Luft, sauberes Wasser, saubere Erde. Einmal geschützte Flächen müssen ihren Schutzstatus behalten und der Schutzstatus kann nicht nach „Gutdünken“ aufgehoben und mit marginalen Ersatzmaßnahmen ausgeglichen werden.

Die Planung dieser Straße beruht auf längst überholte Fakten. Der Willen des Landtags, dass eine ortsdurchfahrtsfreie Verbindung von Rosenheim mit dem Flughafen gebaut wird, wird durch Beschlüsse von Anliegergemeinden ad absurdum geführt. Das kann nicht Grundlage für die knallharte Durchführung und Umsetzung dieser Ortsumfahrung als Einzelmaßnahme (!) mittels Rodung durch den Ebersberger Forst sein.

Ich bitte hier zu prüfen, ob nicht bereits die Grundlage für die Planung dieser Straße längst überholt ist, da die Verbundwirkung der einzelnen Straßenabschnitte gar nicht gegeben ist. Deshalb ist diese Umgehungsstraße für Schwaberwegen, als nicht begründet abzulehnen!

Sie erkennen aus meinem Schreiben, dass der geplante Straßenbau meine Interessen erheblich beeinträchtigt. Ich bitte Sie, meinen Einwänden Rechnung tragend, den Neubau abzulehnen und eine für mich und die Gesellschaft vorteilhaftere Lösung zu bevorzugen.

Unterschrift

---